

Häuser in Weimar, 1903  
Kunsthalle zu Kiel

1910/12

In München und im Voralpenland. Zunehmende Beschäftigung mit der Temperamalerei. Mitglied der Neuen Sezession, Berlin und des Hagener Folkwang-Bundes.

1914/18

Unter dem bedrückenden Einfluß der Kriegereignisse entstehen vorwiegend Werke religiöser Thematik.

1919

Heirat mit Helene Vogt. Sonderausstellung zum 70. Geburtstag in der Nationalgalerie Berlin.

1921

Zunehmend großformatige Arbeiten in Wasser-tempera auf Papier.

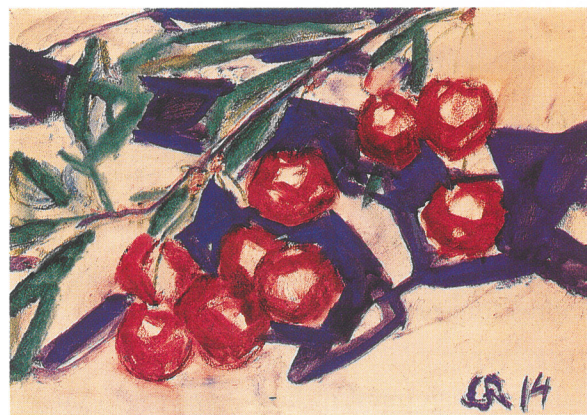
1927/38

Arbeitet im Sommer in Ascona, im Winter im Hagener Atelier, wo er, 1937 als »entarteter Künstler« verfeimt, am 8. 1. 1938 stirbt.

Die Ausstellung wird im Anschluß an München im Von der Heydt-Museum in Wuppertal gezeigt.



Bildnis der Mutter, 1922  
Museum Folkwang Essen, Helene Rohlfs-Stiftung



Rote Beeren, 1914  
Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster

## CHRISTIAN ROHLFS 1849 - 1938

22. März - 16. Juni 1996

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG MÜNCHEN

Theatinerstraße 15, 80333 München

Telefon-Programmansage (089) 22 78 17, Sekretariat (089) 22 44 12  
täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr

Eintrittspreise: DM 8,-; Gruppen ab 10 Personen, Rentner, Arbeitslose DM 6,-; Studenten und Schüler DM 4,-; Schüler klassenweise (Ausnahme Fach- u. Berufsschüler) DM 1,-; Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: DM 39,-

Führungen der Volkshochschule:

Mo. 11 und 14 Uhr, Do. 19 Uhr. (Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen).

»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 8,- auf DM 4,-; der ermäßigte Eintritt von DM 6,- auf DM 3,- und von DM 4,- auf DM 2,-.

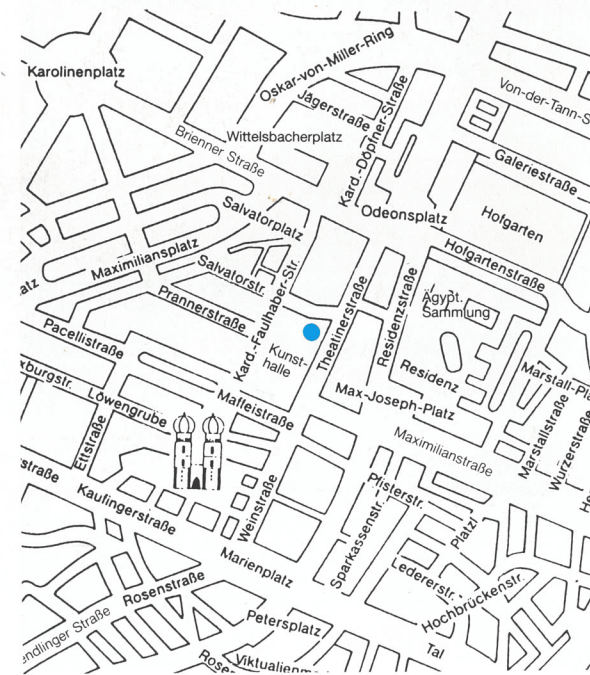
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Straßenbahn, Linie 19: H Theatinerstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



Titel: Rote Amaryllis auf Blau, 1937

Museum Folkwang Essen, Helene Rohlfs-Stiftung

© VG Bild-Kunst Bonn 1996

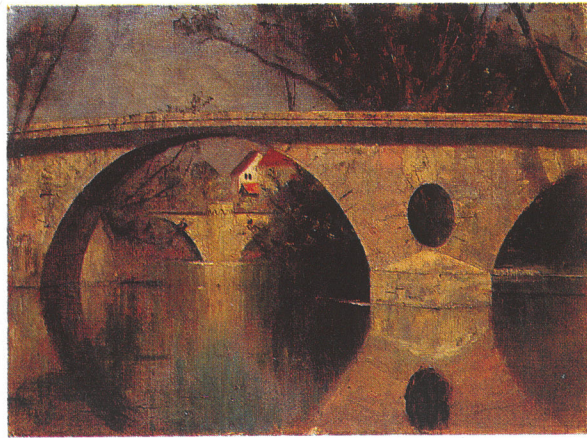


## CHRISTIAN ROHLFS

1849 - 1938

22. 3. - 16. 6. 1996

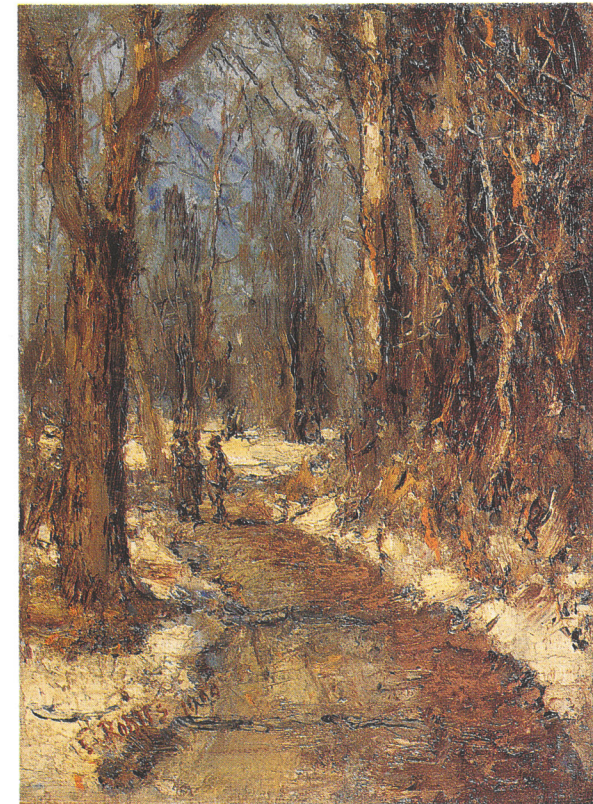
KUNSTHALLE  
der Hypo-Kulturstiftung



Die Sternbrücke in Weimar, 1888  
Kunstmuseum Düsseldorf

Christian Rohlf (1849-1938) ist der »Nestor« der Modernen Malerei in Deutschland. Neben Kirchner, Heckel, Schmidt-Rottluff und Nolde gehört Rohlf zu den bedeutendsten Vertretern des Expressionismus. Was seine Malerei vor allem auszeichnet, ist der elementare Ausdruck einer tiefbesinnlichen, aber immer daseinsfrohen Menschlichkeit. Noch im hohen Alter von nahezu 90 Jahren schuf er zahlreiche Landschaften und Blumenbilder von zeitloser Schönheit.

Die Retrospektive überspannt mit rund 90 Gemälden und 60 Wassertempera-Blättern aus über 50 deutschen Museen und privaten Sammlungen Rohlf's gesamte künstlerische Entwicklung. Jedes Jahrzehnt eines ungewöhnlich langen künstlerischen Weges wird durch exemplarische Beispiele der jeweiligen Schaffensperiode dokumentiert. Beginnend bei den frühen Weimarer Akademiearbeiten über die Landschaften der achtziger und neunziger Jahre, in denen sich der Künstler als einer der be-



Winterlandschaft, 1900  
Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen

deutendsten deutschen Landschaftsmaler erweist, bis zur Begegnung mit der zeitgenössischen internationalen Kunst nach 1900 im Folkwang-Museum Hagen, die einen tiefen Wandel in seinem Werk auslöst.

Der »moderne« Rohlf nach 1900 wird durch die wichtigsten Arbeiten der Soester Periode sowie seines Aufenthaltes im bayerischen Voralpenland repräsentiert, die ihn nun in Übereinstimmung mit den aktuellen Entwicklungen zeigen und seinen späten Ruhm begründen.



Fachwerkhäuser (Soest), um 1905/06  
Kunsthalle zu Kiel

Das eigentliche, zwischen dem 70. und 80. Lebensjahr entstandene Spätwerk, das vielen Freunden seiner Kunst als anspruchsvollster und zugleich malerisch vollkommener Zeitabschnitt gilt, bildet mit kraftvollen und farbstarken Werken den krönenden Abschluß dieser Retrospektive.

### Christian Rohlf

1849

geb. in Niendorf (Krs. Segeberg).

1870-1884

Studium an der Weimarer Kunstschule.

1884-1900

Als Landschaftsmaler entwickelt Rohlf eine lockere, auf Licht und Atmosphäre beruhende impressionistische Malweise.

1900/01

Bekannntschaft mit Karl Ernst Osthaus, Gründer des Folkwang-Museums in Hagen. Rohlf erhält dort nach seiner Übersiedlung ein Atelier, das er bis zu seinem Tode beibehält.

1903

Am Folkwang-Museum Berührung mit van Gogh, Neoimpressionismus und der französischen Avantgarde.

1905/06

Sommer in Soest. Freundschaft mit Emil Nolde.

1908

Kurzer Aufenthalt in Berlin. Fahrten an die bayerischen Seen und ins Isartal.



Tanz mit Maske II, 1931  
Museum Folkwang Essen, Helene Rohlf's-Stiftung